



**Protokoll
der Jahresversammlung vom Samstag, 27. April 2013, 14.30 Uhr
im Schulhaus Chilewis, Fisibach**

Anwesend

vom Vorstand:

Walter Nef, Präsident	Lucia Gillessen, Protokoll
Georg Edelmann, Vizepräsident	Franz Laube
Alois Hassler, Sekretär	Stefan Kolb
Werner Gross, Kassier	Stefan Jetzer

ca. 60 Mitglieder und einige Gäste

Entschuldigt

Max Kalt, Ehrenpräsident
Georg Matter, Leiter der Kantonsarchäologie
Revisoren Martin Fricker und René Huber
Etliche Mitglieder

Präsident Walter Nef begrüsst nebst dem Vorstand rund 60 Mitglieder sowie einige Gäste und zwei Pressevertreter. Die Jahresversammlung findet aus historischem Anlass in Fisibach statt. Vor 900 Jahren schenkten die Edlen von Waldhausen dem Kloster St. Blasien die Zelle Wislikofen, also die spätere Propstei, und etliche Güter in der Region. Durch diese Schenkung wurden Böbikon, Mellikon, Rümikon, Siglistorf und Schneisingen erstmals erwähnt. Die Burgstelle in Waldhausen gehört seit 1966 der Historischen Vereinigung. (Beschluss der Jahresversammlung vom 27. März 1966. Preis Fr. 2'500.. davon Kostenanteil HBVZ lediglich Fr. 100.-.)

Gemeindeammann Marcel Baldinger stellt seine Gemeinde Fisibach vor und drückt seine Freude aus, eine regionale Organisation begrüssen zu dürfen. Er lädt dazu ein, nach der Tagung auf Kosten der Gemeinde einen Apéro zu geniessen.

A. Versammlung

1. Wahl des Tagespräsidenten und eines Stimmenzählers

Als Tagespräsident wird Franz Keller und als Stimmenzähler Gerhard Geiger gewählt.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2012

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. Jahresberichte 2012

Präsident Walter Nef berichtet zur Historischen Vereinigung

Die Frühjahrsexkursion führte nach Freiburg im Uechtland und zum Kloster Hauterive . Nach einem 6-Uhr-Start waren die Teilnehmenden rechtzeitig zur 9-Uhr-Andacht im Zisterzienser-Kloster Hauterive. Nach einer Führung durch das idyllisch gelegene Kloster und dem Mittagessen in Freiburg folgte eine ebenso vergnüglicher wie interessanter Stadtrundgang.

Regnerisches Wetter dominierte den Herbstaussflug zum Schloss Wildegg und nach Brugg. Dem spannenden Besuch im Schloss Wildegg konnte es nichts anhaben, dem Rundgang durch das hübsche Städtchen Brugg am Nachmittag schon eher.

Die eigenen Liegenschaften beschäftigten den Vorstand ziemlich: Sanierungsarbeiten an der Ölmühle Böttstein, den Kauf eines Bunkers in Bad Zurzach und Verhandlungen um das Weg-



recht zur Burgstelle Waldhausen. An vier Sitzungen das Jahr hindurch befasste sich der Vorstand neben seinen üblichen Aufgaben mit dem Heft Nr. 7.

Bezirksmuseum Höfli

Alfred Hidber, Präsident der Museumskommission berichtet über das Bezirksmuseum Höfli

Das Tourismusbüro Bad Zurzach, das bisher den Zugang ins Museum betreute, ist in das Thermalbadgebäude umgezogen. Zudem sind die bisherigen Jugendräume im Parterre freigegeben. Gespräche mit dem Gemeinderat über die künftige Nutzung sind angelaufen.

Nach der erfolgreichen Ausstellung über Jakob Zuberbühler geht es an die Vorbereitung einer Ausstellung über Zurzach vor 500 Jahren. Ausgangspunkt ist ein Wandgemälde in Stein am Rhein „Zurzach Messen“, das 2015 500 Jahre alt wird.

4. Jahresrechnung 2012

Kassier Werner Gross informiert über die Rechnungen und die Vermögen per 31.12.2012 der Historischen Vereinigung und des Bezirksmuseums Höfli

Die Rechnung der **Historischen Vereinigung** weist Mehreinnahmen aus von Fr. 10'485.94.

Sie sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass geplanter Liegenschaftsaufwand für die Ölmühle Böttstein noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Das Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Transitorische Passiven	Fr.	60.00
Vereinskapital	Fr.	46'925.05
Baslerfonds	Fr.	57'348.78
Restaurationsfonds	Fr.	6'179.70

Totalvermögen Historische Vereinigung Fr. 120'999.47

Die Rechnung des **Bezirksmuseum Höfli** weist Mehreinnahmen aus von Fr. 2'037.58

Das Eigenkapital beläuft sich auf Fr. 142'465.78

Da keiner der Revisoren anwesend ist, verliest der Präsident den positiven Revisorenbericht.

Die Rechnung der Historischen Vereinigung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt. Die Rechnung des Bezirksmuseums Höfli wird zur Kenntnis genommen.

Der Präsident dankt dem Kassier für die einwandfreie Rechnungsführung.

5. Erwerb des Wegrechts zur Burgstelle Waldhausen

Georg Edelmann stellt das Traktandum vor: Mit einem Dienstbarkeitsvertrag soll einerseits der Historischen Vereinigung des Bezirks Zurzach als Eigentümerin der Burgstelle Waldhausen (Parzellen-Nr. 456) ein Wegrecht über die Hofparzelle (Nr. 455) von Karl Rüede in Waldhausen 80, 5467 Fisibach, eingeräumt werden, andererseits soll dem Eigentümer der Parzelle 455 ein Näherbaurecht für den Bau einer Scheune auf der heute bereits vorhandenen Jauchegrube eingeräumt werden. Die Situation wird auf einem Katasterplan gezeigt.

Ob es in der Vergangenheit jemals ein formelles Wegrecht gab, ist nicht bekannt. Zur Zeit der Güterregulierung in den 60er und 70er Jahre des letzten Jahrhunderts hatte der Vorstand der Bodenverbesserungsgenossenschaft Fisibach – wie in den Protokollen zu lesen ist - das The-



ma mehrmals aufgegriffen. Zur Eintragung eines Wegrechts kam es aber nicht. Aus Anlass des 900-jährigen Jubiläums der Schenkung der Edlen von Waldhausen soll dies nun nachgeholt werden.

In der Diskussion wird von Mitgliedern bedauert, dass der zusätzliche Bau sehr nahe an die Burgstelle zu stehen kommt. Andererseits soll der Bauersfamilie die Arbeitsorganisation auf dem Hof nicht erschwert werden. Könnten verborgene Grundmauern der Burg tangiert werden?

Georg Edelman und Alfred Hidber weisen daraufhin, dass lediglich auf der bereits bestehenden Grube mit Holz ein Schopf aufgebaut werde. Im Boden passiert nichts mehr. Zwar ist es nicht positiv, dass ein zusätzlicher Bau nahe bei der Burgstelle errichtet wird, doch könnte eine Halle, die die herumstehenden Gerätschaften aufnimmt, insgesamt zu einer Verbesserung der Umgebungssituation der Burgstelle führen. Eine starke rechtliche Handhabe haben wir nicht. Es ist ein Geben und Nehmen. Die Kantonsarchäologie hat gegen die Erteilung des Näherbaurechts nichts einzuwenden.

Der Präsident weist darauf hin, dass noch kein konkretes Projekt vorliegt und dass der Vorstand auf Gestaltung und Ausführung des neuen Gebäudes achten und nötigenfalls einwirken wird.

Antrag:

Der Vorstand wird ermächtigt, mit dem Eigentümer der Parzelle 455 (Karl Rüede) einen Dienstbarkeitsvertrag mit Eintrag des Wegrechtes zugunsten der Eigentümerin der Parzelle 456 (Historische Vereinigung) und mit der Einräumung eines Näherbaurechtes (Last) gemäss dem gezeigten Katasterplan abzuschliessen.

Abstimmung

Die Versammlung stimmt mit grosser Mehrheit zu.

6. Erwerb eines Bunkers am Rhein

Georg Edelman stellt das Traktandum vor. Die Schweizerische Eidgenossenschaft, beziehungsweise das VBS, möchte via Armasuisse (Liegenschaftsverwaltung der Armee) einen Grossteil seiner Bunker abstossen, darunter auch zwei Bunker in Bad Zurzach. Als Zeitzeuge aus dem 2. Weltkrieg soll ein Bunker, derjenige nahe der Rheinbrücke, erhalten bleiben und in den Besitz der Historischen Vereinigung übergehen. Dazu ist ein Umnutzungsverfahren von militärischer zur zivilen Nutzung notwendig. Der Bunker kostet bescheidene 500 Franken, zudem gehen alle Gebühren zu unseren Lasten.

Einige Fragen aus der Versammlung zu Verwendungszweck, Innenansicht und Besichtigung werden beantwortet: Der Bunker wird so erhalten, wie er ist. Aktivitäten sind nicht vorgesehen. Er braucht nur wenig Pflege, am ehesten Umgebungsarbeiten wie Sträucherschnitt etc. Es ist eigentlich ein hohler Klotz Beton mit Schiessscharten in Richtung Brücke, also zu deren Schutz. Wenn der Kauf getätigt ist, wird den Mitgliedern der Historischen Vereinigung zu gegebener Zeit eine Besichtigung ermöglicht. (Eine Anmelde-Liste liegt auf.)

Antrag

Der Vorstand wird ermächtigt, den Kaufvertrag mit der Armasuisse über den Bunker abzuschliessen.

Abstimmung

Mit grosser Mehrheit stimmt die Versammlung zu.



7. Budget 2013

Historische Vereinigung

Der Ertrag aus den Mitgliederbeiträgen wird dem tatsächlichen Ertrag der letzten beiden Jahre angepasst und gegenüber dem letzten Budget auf Fr. 9'000 erhöht.

Der Liegenschaftsaufwand enthält die Sanierung der Ölmühle und wird wegen des Bunkerkaufs auf Fr. 20'000 erhöht.

In den Jahren, in denen eine Publikation herausgegeben wird, ist ein Aufwandüberschuss üblich. Für das 2013 ist er mit Fr. 18'850 budgetiert.

Museum Höfli

Für Ausstellungen werden Fr. 1'000 eingeplant. Vor allem schlägt sich die Errichtung eines neuen Internetauftritts mit Fr. 6'000 im Aufwand nieder. Die Mehrausgaben werden auf Fr. 8'050 geschätzt.

Das Budget des HV wird einstimmig genehmigt, dasjenige des Museums zur Kenntnis genommen.

8. Wahlen Vorstand, Präsident, Revisoren

Franz Keller führt die Wahlen durch. Es liegen keine Rücktritte und keine Kandidaturen vor.

Einstimmig wiedergewählt werden

- die Vorstandmitglieder Walter Nef, Georg Edelmann, Alois Hassler, Werner Gross, Franz Laube, Stefan Kolb, Stefan Jetzer und Lucia Gillissen
- der Präsident Walter Nef
- die Revisoren Martin Fricker und René Huber

Der Tagespräsident zollt dem Vorstand Anerkennung und Dank für seine Arbeit.

9. Verschiedenes

Die auf den 24./25. Mai geplante zweitägige Exkursion in den „Himmel auf Erden“, nämlich die 1000-jährigen Kirchen am Thunersee wird abgesagt. Es haben sich nur 18 Personen und damit halb so viele Teilnehmende angemeldet, als für eine kostendeckende Reise nötig sind.

Eine Broschüre zu den 900-Jahr-Feierlichkeiten in Waldhausen und in den Gemeinden der Region liegt auf. Roger Berglas, Vizeammann von Fisibach hat sie erstellt. Besten Dank!

Zur Renovation der Kirche St. Peter und Paul in Leuggern, die wir an der letzten Jahresversammlung besichtigt haben, ist eine schöne Broschüre erschienen.

Tegerfelden feiert ebenfalls den 900. Geburtstag. Einladungen zur Ausstellung „Tegerfelden vom Mittelalter bis heute“ liegen auf.

Das Museum Höfli ist an der Kulturnacht Zurzibiet/Küssaberg geöffnet und zeigt „Best of Höfli“.

B. Vernissage Heft 7/2013

Pascal Meyer und Dr. Bruno Meyer beleuchten in ihren spannenden Vorträgen die **Herren von Waldhausen und die Adelslandschaft am Hochrhein im Mittelalter**. Die anschaulichen und kurzweiligen Ausführungen ernten viel Applaus und Dank. Pascal Meyer, Hausen am Albis, wird in Kürze sein Geschichtsstudium an der Universität Zürich abschliessen. Es besteht nach dem Vortrag kein Zweifel an seiner Eignung zum Historiker!

Die Autorin und die Autoren der Beiträge im Heft werden soweit anwesend vorgestellt: Jürg A. Bossardt, Alfred Hidber, Silvia C. Baumgartner, Wolf Pabst, Herbert und David Schwitter, Pascal Meyer. Als kleines Dankeschön für ihre grosse Arbeit wird ihnen ein edler Tropfen überreicht. Weitere Autoren sind Ehrenpräsident Max Kalt und Eugen E. Sigg.

Mit der Abgabe der Publikation und einem Umtrunk endet die Jahresversammlung. Der Gemeinde Fisibach wird für das Gastrecht und den feinen und reichlichen Apéro herzlich gedankt.

Klingnau und Schneisingen, 28. Mai 2013

Der Präsident

Die Protokollführerin

Walter Nef

Lucia Gillessen-Ehrensperger